

Inhaltsverzeichnis

<i>Vorwort: Wie kommt die Schrift vom Papier ins Gehirn?</i>	12
<i>I. Teil – Die Schrift im Kopf: Befunde der Hirnforschung zum Lesen und Schreiben</i>	
Hans Brügelmann Die Architektur des Gehirns ...	18
... und Methoden zu ihrer Vermessung	27
Alexander R. Luria/Ljubov S. Cvetkova Neuropsychologie und Probleme des Schriftspracherwerbs in der Schule	48
Steven E. Petersen u. a. Wege des Wortes im Gehirn	68
Eckart Altenmüller Entwicklungsbedingte Änderungen der Hirnrinden-Aktivität bei Kindern und Erwachsenen während der Sprachverarbeitung	74
Peter Müller / Dieter Heller Was machen die Augen beim Lesen?	79
Terrence J. Sejnowski / Charles R. Rosenberg Lesenlernen in Netzmodellen	90
Irene Dahl Synthetische Sprache als »akustischer Spiegel« beim Schreiben	93
Ein neues Hirn fürs Alfabet? (de Kerckhove/Lumsden)	96
Terrence W. Deacon Wahrnehmen oder Deuten: Gegenstromprinzip und Interaktion im Gehirn	102
<i>II. Teil Geschichten erzählen – Geschichten schreiben–Geschichten lesen</i>	
Amelie Sjölin Michael Knight und Batman in der Grundschule Ein Anstoß für Schriftkultur ?	106

Mechthild Dehn Christina und die Rätselrunde – Schule als sozialer Raum für Schrift	112
Heide Niemann Paired Reading – Lesen zu zweit	125
Eberhard Ockel Leseförderung oder: Wie die Zeilenanordnung das Lesen erleichtert	128
Heiko Balhorn/Ulrich Vieluf »... und so war das Geheimnis entlüftet« – produktive sprachnot als motor des formulierens	134
Kristin Wardetzky Drachentöter, Kippfiguren und der heimliche Prinz im Zauberwald	145
Joachim Fritzsche: Soziale Kontextbedingungen des Kreativen Schreibens	151
Wolfhard Kluge Abschied vom Grammatik-Tort	158
Interaktive Texte	166
<i>III. Teil – Manche lesen anders</i>	
Manfred Gangkofer Bilder lesen muß man lernen	169
Thomas Franzkowiak Kommunizieren mit grafischen Symbolen: Eine Bestandsaufnahme	178
Manfred H. Gangkofer BLISS-Symbole sind leichter zu lernen als die alphabetische Schrift. Aber warum?	186
Siegfried Prillwitz Anerkennung der Gebärdensprachen	194
Michel Tournier Wenn Hände lesen können	197
Helga Andresen Victor und Itard oder: Wie ein »wildes Kind« nicht sprechen, aber schreiben lernt	199

Schreiben als Dienstleistung	210
Anne Börner Von der Lautschrift zur Orthographie – Schwierigkeiten erwachsener Schreiberner	211
<i>IV. Teil – Forschungen zum Schriftspracherwerb: Eine erste Bilanz der 80er Jahre</i>	
Wolfgang Schneider / Hans Brügelmann / Barbara Kochan Lesen- und Schreibenlernen in neuer Sicht:	220
Hans Brügelmann Voraussetzungen des Schriftspracherwerbs – Eine Übersicht über Befunde aus laufenden Untersuchungen	236
Peter May Kinder lernen recht schreiben: Gemeinsamkeiten und Unterschiede guter und schwacher Lerner	245
Gerheid Scheerer-Neumann Sa: Sa:tä:1 Sattel: Leseprotokolle unter der Lupe	258
Ingrid Gogolin, Marianne Krüger-Potratz, Ursula Neumann, Hans H. Reich FABER – Ein Schwerpunktprogramm zur Erforschung der Folgen der Arbeitsmigration für Bildung und Erziehung	267
Literaturverzeichnis	274
AutorInnen	291

Hier

endet die offizielle Inhaltsübersicht.

Folglich

*wird zugleich der Auslauf zu vagabundierender Lektüre und subversiver
Lesart frei: Es geht (unter anderem) um...*

*Linkshänder in der Steinzeit (34f.), Orientierungshilfen für Pandabären
(87f.), schriftliche Eindrücke babylonischer Hühner (89), Funktionsverluste
mit Würde (92), die Sprache des Südens (101), Unterhosen im Dschungel
(113f.), frühweibliche Flexibilität und männliche Lockgestalten (147f.),
Piraten in Kenia (174), Kino in Saragossa (175), Milchholen in Paris (203),
unfaßbare Igel (217), das Märchen vom Grundwortschatz (218), Tauben
auf dem Weg zur Schrift (254), den längst fälligen DGLS-Beitritt (292f.) und
leider wiederum viel zu wenig Reklame für all die anderen schönen und
unterhaltsamen Bücher im Zeichen der Libelle (294ff.)....*